



*Trägst du die Sonne in deinem Herzen,
wird sie nicht nur für dich scheinen.*



Im 9. Band der Buchserie Oups verrät der kleine außerirdische Herzensbotschafter auf liebevolle Weise, wie man Sonnenstrahlen einfangen kann ...
... Sonnenstrahlen für unser Herz.

Ist Ihnen Oups bereits begegnet?

Oups lebt auf einem fernen Stern, dem „Planet des Herzen“, auf dem das größte Gut die Liebe ist.

Streit, Neid oder Missgunst kennt man dort oben nicht.

Weil Oups wissen wollte, warum die Menschen ganz anders leben, sich viele das Leben so schwer machen, streiten und sogar Kriege führen, beschloss er zur Erde zu fliegen und zwei Geschenke zu überbringen: die Liebe und die Freude ...

So wurden die Menschen zu Freunden, die er immer wieder gerne besuchte. So wie in dieser Geschichte ...

Viel Freude mit Oups!

Conny Wolf und Kurt Hörtenhuber

Da es ein kleiner Ort war, in dem Marc wohnte, gelangten die beiden schon nach kurzer Zeit an den Ortsrand. Danach führte sie der Weg entlang einer Weide. Während Oups sich über den Anblick der friedvoll nebeneinander grasenden Kühe freute, wirkte Marc immer noch etwas bedrückt.

„He, was ist heute wirklich los mit dir? Wenn du weiter so finster dreinschaust, laufen die Kühe davon, weil sie sich vor dir fürchten“, sagte Oups und musste laut lachen, worauf die Kühe etwas verdutzt aufblickten. Das brachte schließlich auch Marc so richtig zum Lachen.

„Siehst du, es geht doch“, lobte ihn Oups. „Du hast das Lachen also doch nicht verlernt.“

„Keine Angst, das verlerne ich nicht“, beruhigte Marc seinen Freund. „Doch manchmal gibt es eben so Tage, da bin ich irgendwie frustriert und weiß nicht warum. Eigentlich habe ich ja nicht wirklich einen Grund dafür. Das kennst du wohl nicht, oder? Du scheinst immer gut gelaunt zu sein, wenn ich dich treffe.“



*Lachen ist eine wertvolle Therapie
für Herz und Seele.*

Oups schüttelte den Kopf. „Es gibt kein Wesen dieser Welt, für das immer nur die Sonne scheint. Auch nicht für mich. Glaub mir, ich kenne solche Tage. Es ist nur entscheidend, wie wir den trüben Tagen in unserem Leben begegnen und was wir daraus machen. Wenn ich mich nicht wohl fühle, gehe ich meistens in die Natur. Sie verhilft mir die Lebensfreude in mir aufs Neue zu entdecken. Am meisten ziehen mich Bäume an, so wie dieser dort drüben. Zu dem bin ich schon oft spaziert, wenn ich hier in der Gegend war. Von ihm habe ich viel gelernt. Er hat mir verraten, was man tun kann, um schwere Zeiten besser zu überstehen.“

„Der Baum hat dir etwas verraten? Kannst du denn mit Bäumen sprechen?“, fragte Marc verwundert.

„Ja, mit allen Wesen“, antwortete Oups. „Das habt ihr Menschen früher auch gekonnt. Manche von euch können es sogar heute noch.“

„Wirklich?“, fragte Marc ungläubig.

„Und was hat er dir erzählt?“



Wer die Natur mit offenen Augen betrachtet, kann viele Wunder entdecken.

„Nun, es war an einem Tag, an dem ich einfach nicht gut drauf war. So wie du heute. Und wie bei dir, gab es eigentlich auch bei mir keinen Grund für die schlechte Laune. So bin ich zu diesem Baum spaziert. Er hat meine trübe Stimmung sofort gespürt und mir Mut gemacht.

‘Weißt du, mein Freund’, hat er gesagt, ‘ich stehe schon Jahrzehnte hier. Und so wie für dich nicht immer die Sonne scheint, tut sie das auch für mich nicht. Ich muss oft schlimme Stürme überstehen, bei denen meine Äste zittern, ja sogar mein Stamm zu beben beginnt. Jedes Jahr im Herbst verliere ich all meine Blätter und friere im Winter. Doch mein tiefer Glaube wärmt mich in meinem Inneren und gibt mir Kraft. Mein Glaube ermutigt mich stets daran zu denken, dass jedem Winter, und ist er noch so bitterkalt, ein wunderbarer Frühling folgt. Ein Frühling, der mich mit all seiner Pracht tausendfach dafür belohnt, dass ich den stürmischen und trüben Tagen standgehalten habe.’



Neues kann erst aufblühen, wenn wir den Mut haben, Altes los zu lassen.

Damit hat er mich ermutigt und mir wieder einmal bewusst gemacht, dass sich hinter jeder dunklen Wolke das Lächeln der Sonne verbirgt.“

In diesem Moment hatten die beiden den Baum erreicht.

„Hallo mein Freund“, grüßte Oups. „Wie geht es dir? Ich habe Marc mitgebracht.“

Dann legte er seine beiden Hände an den mächtigen Stamm des Baumes, blickte hoch zur Krone und schwieg für ein paar Minuten. Marc sah ihm dabei fasziniert zu. Obwohl er keine Worte hörte, konnte er spüren, dass sich Oups und der Baum tatsächlich unterhielten.

Nach einer Weile drehte sich Oups wieder zu ihm um.

„Es freut ihn, dass du mitgekommen bist. Er hat mir gesagt, dass du ein wundervoller Mensch bist. Das spürt er nämlich sofort ... so wie ich.“



*Unser Herz spürt mehr,
als es Worte ausdrücken können.*

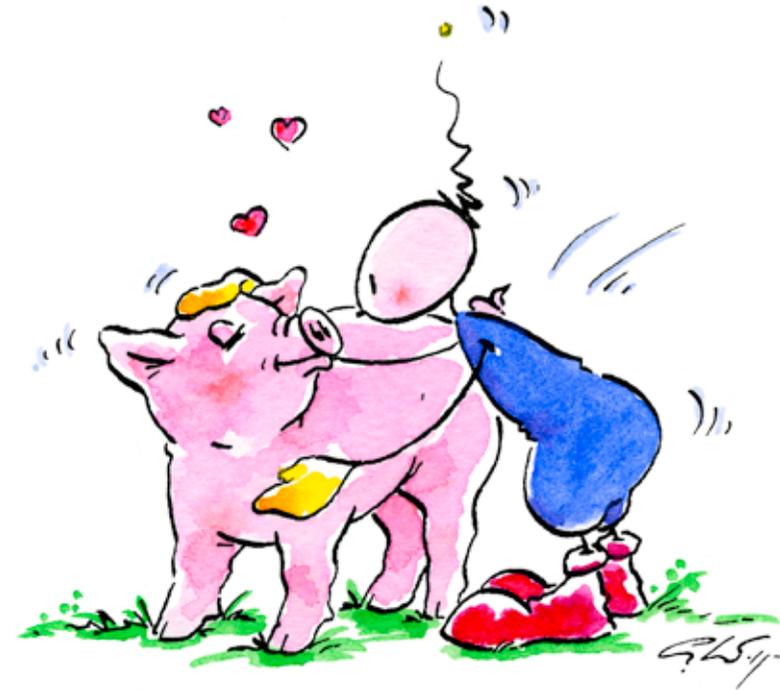
Marc musterte den Baum respektvoll von unten bis oben. Leise und etwas verlegen flüsterte er ihm „Danke“ zu.

„Mein Freund, der Baum, hat mir damals einen guten Rat gegeben, den ich gerne an dich weitergebe: ‘Sammler mehr Sonnenstrahlen, so wie ich’, hat er mir geraten. ‘Damit ich schwierige Zeiten besser überstehen kann, fange ich während der schönen Tage die wertvolle Energie der Sonnenstrahlen ein und speichere sie tief in meinem Stamm. Das könntest auch du tun’, empfahl er mir.

Ich hatte natürlich keine Ahnung, wie ich es anstellen sollte, Sonnenstrahlen einzufangen. Da hat er mir geraten über diesen Hügel dort drüben zu gehen. Dort würde ich lernen, wie man Sonnenstrahlen einfängt. Sonnenstrahlen für das Herz“, erzählte Oups.

„Sonnenstrahlen für das Herz?“, fragte Marc neugierig. So was könnte ich auch gut gebrauchen.“

„Wer nicht?!“, sagte Oups mit einem Lächeln. „Komm mit.“



*Wer die kleinen Glücksmomente schätzt,
sammelt Sonnenstrahlen
für die trüben Tage im Leben.*